

Hygiene schützt Leben.

Warum ein sicherer Infektionsschutz so wichtig ist.



Hygiene ist in jeder Praxis wichtig.

Ihre tägliche Arbeit schützt die Gesundheit Ihrer Patienten. Unterstützt wird sie durch eine umfassende Hygiene, die Infektionsrisiken minimiert. Darum ist Hygiene so wichtig. Wir von Dürr Dental sind weltweiter Hygiene-Spezialist und möchten Sie auf Ihrem Weg zu einer zuverlässigen Praxishygiene begleiten.

Unterschiedliche Krankheitserreger können Infektionen auslösen und so die Gesundheit bedrohen, vor allem im kritischen Praxis-Umfeld. Auch wenn Hygiene oft nur tägliche Routine ist und nicht immer direkt im Fokus der Aufmerksamkeit steht, ist sie dennoch das effizienteste Mittel, um diese Krankheitserreger zu bekämpfen und Infektionen vorzubeugen.

Deshalb möchten wir Ihnen dabei helfen, Ihr Hygiene-Bewusstsein weiter zu schärfen und gemeinsam mit Ihnen effiziente Hygienemaßnahmen finden. Wir haben diese Broschüre entwickelt, um die Qualität Ihrer Arbeit langfristig zu sichern. Damit Sie und Ihre Patienten dauerhaft gesund bleiben.



Krankheitserreger, das unsichtbare Risiko.

Gesund bleiben zu können heißt erst einmal, die wichtigsten Krank-

heitserreger zu kennen: Bakterien, Pilze und Viren. Für das menschliche Auge sind sie unsichtbar. Doch sie sind überall – auch in Ihrer Praxis. Viele Bakterien, Pilze und Viren sind für den Menschen vollkommen harmlos. Aber manche können gefährliche Infektionen auslösen. Bei einer Infektion dringen Krankheitserreger in einen Organismus ein und lösen dort Krankheiten aus. Das Eindringen geschieht über die Haut, Schleimhäute, die Atemwege oder Verletzungen der Haut als Kontakt-, Schmier- oder Tröpfcheninfektion. Die drei wichtigsten Arten von Krankheitserregern möchten wir Ihnen kurz vorstellen.

Bakterien



Bakterien sind die kleinsten, einzelligen Mikroorganismen, die es gibt. Sie vermehren sich durch Teilung. Bakterien haben unterschiedliche Formen wie Kugeln oder Stäbchen, etc. und Eigenschaften. Manche benötigen beispielsweise Sauerstoff zum Überleben, manche nicht. Nur ein kleiner Teil von ihnen ist für den Menschen pathogen, also krankheitsverursachend – z. B. das *Mycobacterium tuberculosis*, das die Lunge angreift und Tuberkulose auslöst.

Pilze

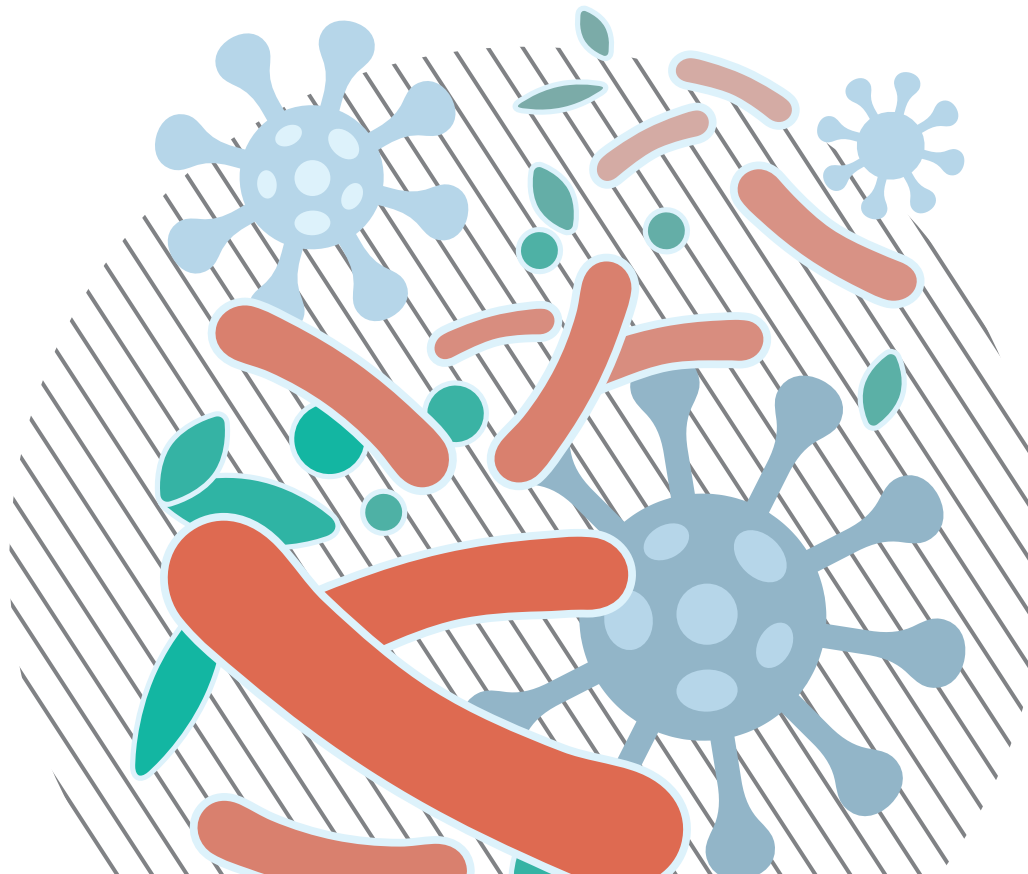


Pilze sind genau wie Bakterien eine eigene Lebensform. Auch hier gibt es viele harmlose Arten. Medizinisch relevant sind Pilze als Erreger von Infektionskrankheiten, den sogenannten Mykosen. Unterschieden werden dabei Dermatophyten, die Hautkrankheiten auslösen, Schimmelpilze und Hefepilze. Zu Letzteren zählt beispielsweise die Art *Candida albicans*, die Haut und Schleimhaut befällt und zu einer Sepsis führen kann.

Viren



Viren werden in der Medizin infektiöse Partikel genannt. Im Gegensatz zu Bakterien und Pilzen gelten sie üblicherweise nicht als Lebewesen. Denn sie besitzen unter anderem keinen eigenen Stoffwechsel und sind somit auf Zellen als Wirte angewiesen, um sich zu vermehren. Sie sind zwischen 10 und 1.000 Nanometer klein und werden in unbehüllte und behüllte Viren unterteilt. Bekannte Beispiele sind die Grippe-Viren, Hepatitis-Viren, HIV oder Noro-Viren.



Mehr über einzelne Krankheitserreger und ihre Folgen erfahren Sie in unserer Krankheitserregerdatenbank unter:
www.duerddental.com/erregerlexikon

Ein kritisches Umfeld.

Zahnarztpraxen sind ein Ort mit erhöhtem Infektionsrisiko. Durch den häufigen Kontakt mit Blut, Speichel und Sekreten können Krankheitserreger bei unzureichendem Schutz in den Organismus gelangen. Die Übertragungswege sind dabei vielfältig: Tröpfchen-, Schmier- oder Kontaktinfektion. Direkt von Mensch zu Mensch oder indirekt über kontaminierte Instrumente, Flächen oder Geräte.

Direkter Übertragungsweg –
Tröpfcheninfektionen



Direkter Übertragungsweg –
Hände



Indirekter Übertragungsweg –
Spraynebelwolke



Indirekter Übertragungsweg –
Flächen



Indirekter Übertragungsweg –
Instrumente



Übertragungswege im Fokus.

Der Praxisalltag birgt eine gesteigerte Ansteckungsgefahr. Wo genau erhöhte Infektionsrisiken bestehen, ist nun bekannt. Was bei den einzelnen Übertragungswegen im Detail stattfindet, können Sie hier nachlesen.

Direkte Übertragungswege

Tröpfcheninfektionen

Durch Tröpfchenbildung beim Niesen, Husten oder Sprechen werden Krankheitserreger wie Grippeviren über die Luft übertragen. Wenn die Krankheitserreger in die Schleimhäute eindringen und sich dort vermehren, kann es zur Infektion kommen.



Hände

Die Hände sind der häufigste Übertragungsweg von Krankheitserregern, denn sie kommen mit Patienten, Instrumenten, Flächen und Geräten in Berührung. Alltägliche Handlungen wie Händeschütteln können zu Infektionen führen.



Indirekte Übertragungswege

Spraynebelwolke

Die Spraynebelwolke ist ein Gemisch aus Speichel, Blut, Sekret, Zahnschmelz, Zahnreinigungsmittel sowie weiteren Partikeln und entsteht in der Zahnarztpraxis bei der Behandlung mit rotierenden Hochleistungsbohrern in Kombination mit Kühlwasser. Durch sie gelangen Krankheitserreger im Behandlungsverlauf in die Umgebung. Dadurch wird oft der gesamte Raum kontaminiert. Krankheitserreger können über die Haut, Schleimhäute, die Atemwege oder über Wunden in den Organismus gelangen.



Flächen

Im Behandlungsverlauf werden Flächen durch den Kontakt mit Menschen, Instrumenten oder der Spraynebelwolke kontaminiert. Ungeschützter Kontakt mit diesen kontaminierten Flächen kann daher zu Infektionen führen.



Instrumente

Instrumente kommen bei der Behandlung mit Speichel und Blut in Berührung und werden mit Krankheitserregern kontaminiert. Deshalb birgt ein ungeschützter Kontakt mit bereits verwendeten und nicht desinfizierten, bzw. sterilisierten Instrumenten ein immenses Infektionsrisiko.



Infektionsschutz beginnt mit Prävention.

Regelmäßige Hygiene-Maßnahmen im Vorfeld sorgen dafür, dass Infektionsrisiken soweit wie möglich minimiert werden. So werden Praxisteam, Praxiseinrichtung und Patienten geschützt.



Präventionsmaßnahmen im Detail.

Prävention ist der erste Schritt, um die Ansteckungsgefahr im Praxisalltag effektiv zu reduzieren. Welche Maßnahmen besonders effizient sind und schnell zur täglichen Routine werden, zeigen wir Ihnen hier.

Praxisteam

- Eine sorgfältige Reinigung und Desinfektion der Hände ist unerlässlich. Denn die Hände sind der häufigste Übertragungsweg von Krankheitserregern.
- Schutzkleidung, wie Handschuhe, Brille und Mund-Nasen-Schutz verringern die Infektionsgefahr durch Tröpfcheninfektion und direkte oder indirekte Kontaktinfektion.
- Schutzimpfungen minimieren spezifische Infektionsrisiken wirksam.
- Das Training des Praxisteams hinsichtlich der Wichtigkeit und korrekten Umsetzung der Hygiene-Maßnahmen ist ein wesentlicher Baustein der Praxishygiene.



Patient

- Durch eine Anamneseerhebung – eine ausführliche Befragung des Patienten zu seinem Gesundheitsstatus – können mögliche, vom Patienten ausgehende Infektionsrisiken erkannt und entsprechende Maßnahmen getroffen werden.
- Durch Schleimhautantiseptik mit speziellen Mundspüllösungen wird eine erhebliche Reduktion der Krankheitserreger im Speichel, auf der Schleimhaut und in der Spraynebelwolke erreicht.

Praxis

- Die korrekte Wiederaufbereitung benutzter Instrumente – durch Desinfektion und Reinigung, Verpackung und Dampfsterilisation, sowie die Lagerung – reduziert das Infektionsrisiko enorm.
- Die regelmäßige Wartung von Geräten gemäß Herstellerangaben und der Austausch beschädigter Teile ermöglichen eine sichere Behandlung für Praxisteam und Patient.
- Eine gründliche, aber trotzdem schonende Reinigung und Desinfektion der Flächen beugt Risiken vor und trägt gleichzeitig zum Wertehalt der Praxiseinrichtung bei.
- Die regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Sauganlagen schützt vor Infektionen und sichert die Langlebigkeit und den Werterhalt.



Kontamination effektiv beseitigen.

Es ist schlichtweg unmöglich, Kontaminationen im Praxisalltag vollständig zu verhindern. Darum ist gründliches Reinigen unerlässlich aber nicht ausreichend. Verschmutzungen werden dadurch zwar beseitigt, aber Krankheitserreger nicht abgetötet beziehungsweise inaktiviert. Dazu brauchen Sie Desinfektionsmittel – diese eliminieren der Definition nach 99,999% der Krankheitserreger. Meist werden dazu chemische Substanzen verwendet, die die Struktur der Krankheitserreger zerstören und sie so abtöten oder inaktivieren.

Die Wirkungsspektren

Da es unterschiedliche Krankheitserreger gibt, müssen Desinfektionsmittel spezifische Wirkungsspektren haben, um sicher wirken zu können: Bakterizid tötet Bakterien ab, tuberkulozid Tuberkuloseerreger und fungizid Pilze. Da Viren keine Lebewesen sind, wird nicht von Abtöten, sondern von Inaktivieren gesprochen. Viruzide Desinfektionsmittel inaktivieren demnach alle Viren. Ein gutes Desinfektionsmittel deckt alle Wirkungsspektren ab.

Die Einsatzbereiche

Die Effektivität der Desinfektion ist abhängig vom jeweiligen Einsatzbereich. Denn ein Desinfektionsmittel, das Hände, Flächen, Instrumente und Geräte gleichermaßen sicher und schonend desinfiziert, gibt es nicht. Darum ist eine wirksame Hygiene in Ihrer Zahnarztpraxis nur möglich, wenn einzelne Desinfektionsmittel in Kombination alle Bereiche abdecken, optimal aufeinander abgestimmt sind und gemäß den Herstellerangaben angewendet werden.



Was ein gutes Desinfektionsmittel leisten muss.

Das zuverlässige Abtöten und Inaktivieren von Krankheitserregern ist natürlich Grundvoraussetzung für ein Desinfektionsmittel. Es gibt jedoch noch weitere Eigenschaften, die darüber entscheiden, ob ein Desinfektionsmittel leistungsfähig ist oder nicht – die relevantesten haben wir hier für Sie aufgelistet.



Kontra: Erreger

- Umfassendes Wirkungsspektrum: bakterizid, fungizid, tuberkulozid, viruzid
- Kurze Einwirkzeit
- Nachgewiesene, zuverlässige Wirkung
- Hohe Desinfektions- und Reinigungskraft



Pro: Mensch und Material

- Besonders hautschonend
- Gute Verträglichkeit gegenüber Oberflächen, Instrumenten und Geräten
- Anwenderfreundlich durch einfaches Dosieren und handliche Gebindegrößen
- Hohe Wirtschaftlichkeit
- Lange Haltbarkeit
- Biologisch abbaubar
- Angenehmer Geruch
- Schnelles, rückstandsfreies Aufdrehen



Sterilisation

Zu einer sicheren Instrumentenaufbereitung gehört neben Desinfektion und Reinigung auch die Dampfsterilisation durch ein validiertes Verfahren. Dabei werden durch Erhitzen in Wasserdampf bei 134 °C 99,9999% der Krankheitserreger abgetötet, beziehungsweise inaktiviert.

Regeln für eine sichere Desinfektion.

Auch das beste Desinfektionsmittel kann seine optimale Wirkung nur dann entfalten, wenn es richtig angewendet wird. Das ist gar nicht so schwer, Sie müssen sich nur an vier einfache Leitsätze halten:



01

Gründlich sein:

Wo das Mittel nicht hinkommt, kann es auch nicht wirken.



02

Die Menge macht's:

Vorgeschriebene Konzentration beachten.



Am einfachsten geht das mit dem
Dür Dental Dosierrechner:
www.duerdental.com/dosierrechner

03

Geduld beweisen:

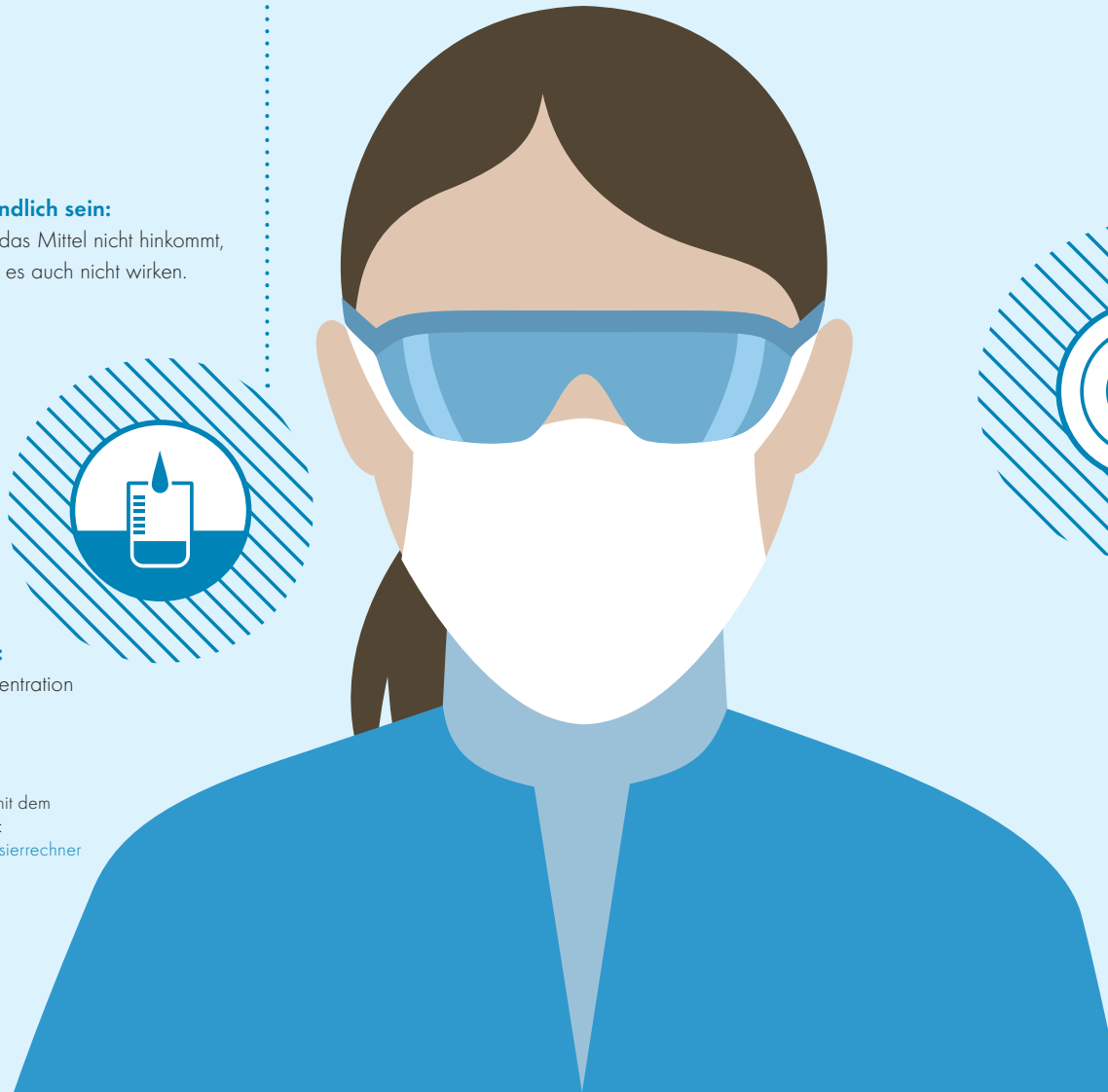
Nicht vor Ende der Einwirkzeit verdünnen, abspülen oder wegwischen.



04

Routinen schaffen:

Regelmäßiges Anwenden ist der Schlüssel.



Das Beste ist, wenn alle gesund sind.

Bei Infektionsschutz, Desinfektion und Reinigung darf nichts dem Zufall überlassen werden. Darum haben wir von Dürr Dental bereits 1965 mit Orotol das erste Desinfektionsmittel für Sauganlagen entwickelt – der Startschuss für den kontinuierlichen Ausbau unserer Kompetenz im Hygienebereich. Heute vertrauen Zahnarztpraxen weltweit auf die umfassende Dürr System-Hygiene.

Seit nunmehr 30 Jahren macht das logische 4Farb-System Ihre Praxis einfach sicher. Die zuverlässige Wirkung ist geprüft, die Handhabung simpel und die Produkte sind perfekt aufeinander abgestimmt. Kurz gesagt: Das beste System für Ihre Praxishygiene – Made in Germany.



Flächen

Desinfektion, Reinigung und Pflege für Flächen.



Instrumente

Desinfektion und Reinigung für Bohrer und Instrumente.



Haut und Hände

Desinfektion, Reinigung und Pflege für Haut und Hände.



Spezialbereiche

Desinfektion und Reinigung für Sauganlagen, Amalgamabscheider, Mundspülbecken, Abformungen und zahntechnische Arbeiten.

DÜRR DENTAL SE
Höpfigheimer Str. 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Germany
www.duerrdental.com
info@duerrdental.com

